Latein Curriculum Jahrgangsstufe 6
(Gemäß dem Kernlehrplan für das Gymnasium - Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Latein)

VIA MEA (Cornelsen): Lektionen 1 – 10 (einfachere didaktisierte Texte)

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 gilt am Leibniz Gymnasium Dortmund / Dortmund International School: Die Schülerinnen und Schüler …

Jgst. 6 **Lektionen 1 - 10**	**Sprachkompetenz** - beherrschen und überblicken den Lernwortschatz von ca. 280-300 Wörtern in thematischer und grammatischer Strukturierung (Lektion 1 -10). - können wesentliche Bedeutungen und bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen. - können die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter anhand von Beispielen erklären. - können wesentliche Wortarten (z.B. Verb, Substantiv, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion) erkennen. - können die grammatischen Eigenschaften von Wörtern benennen und flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen. - können Wörter einander zuordnen und Wort- bzw. Sachfelder erstellen. - können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden. - erweitern ihren Wortschatz in der deutschen Sprache und verfügen über eine präzisere Ausdrucksfähigkeit. - finden für lateinische Wörter sinngerechte Entsprechungen im Deutschen und erkennen und	**Textkompetenz** - können didaktisierte lateinische Texte als Mitteilungen begreifen und aufgrund ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Textverständnis entwickeln. - können Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen erfassen. - können Textsignale (z.B. Überschriften, Personen) als Informationsträger analysieren als auch zwischen Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden. - können didaktisierte Texte - teils eigenständig, teils mithilfe der Lehrkraft - auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren). - können im Sinne des Textverständnisses beim Lesevortrag einige Morpheme identifizieren und einfache Wortblöcke markieren. - können unter Anleitung Lexeme und Morpheme im Hinblick auf ihre Sinnerwartungen untersuchen. - können syntaktische und semantische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen und einzelne Sätze weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen.

	unterscheiden Lehn- und Fremdwörter. - erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs, um diese Wörter auf ihren lateinischen Ursprung zurückzuführen und ihre Bedeutung zu erschließen. - erkennen einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen und verwenden dieses Wissen für ihr Verständnis. - können die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (u.a. Personalendungen, Kasusendungen) und ihrer Funktion benennen. - können Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen und flektierte Formen i.d.R. auf ihre Grundform zurückführen. - können bei einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen, um Rückschlüsse auf ihre syntaktische Funktion zu ziehen. - können Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale und Attribut benennen und hinsichtlich ihrer Füllungsarten erläutern. - können die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter der Berücksichtigung des inhaltlichen und grammatischen Kontexts erläutern und die zutreffende Wortfunktion benennen. - können einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden sowie Aussage-, Aufforderungs- und Fragesätze voneinander unterscheiden. - können häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden. - können die Bestandteile der *ACI*-Konstruktion erkennen und dies mithilfe verschiedener Übersetzungsmuster im	- können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren). - können lateinische Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen. - können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren. - können didaktisierte Texte für die Wiedergabe inhaltlich gliedern, sinntragende Begriffe bestimmen, einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben, einfache Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden und Hintergrundinformationen für das Textverständnis heranziehen. - können im Sinne der historischen Kommunikation einfache Textaussagen reflektieren und einfache Textaussagen zu Handlungs- und Denkweisen mit heutigen vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu beschreiben. - lösen sich von typische lateinischen Wendungen und wenden eine angemessene Formulierung im Deutsche an - können in einfacheren situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken.

	Deutschen wiedergeben. - können das Relativpronomen *is*, *ea*, *id* in seiner Funktion als Personal- und Demonstrativpronomen im Text erkennen und erläutern. - können das Relativpronomen *qui*, *quae*, *quod* im Text erkennen und seine Funktion erläutern. - können elementare - vom Deutschen abweichende - Kasusfunktion beschreiben und zielgerichtet im Deutschen wiedergeben. - Zeitstufen im Lateinischen (Präsens, Perfekt und Imperfekt) bestimmen und bei der Übersetzung wiedergeben. - können die Funktion unterschiedlicher Modi (Indikativ und Imperativ) beschreiben und wiedergeben. - können die im Unterricht behandelten Themen sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen und einzelne Elemente der lateinischen Grammatik (Formenbildung, Satzbau, Tempusgebrauch) benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu benennen.	
Kulturkompetenz - besitzen Grundkenntnisse zu Personen und Sachverhalten (römisches Alltagsleben, römische Götter und Göttinnen, berühmte Persönlichkeiten) der griechisch-römischen Antike, um ein erstes Verständnis für die	**Methodenkompetenz** - können ihren Lernwortschatz aufbauen, erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen einüben. - nutzen die Vokabelangaben des Lernwortschatzes und ordnen ihren Wortschatz nach Wortarten. - kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.). - nutzen unterschiedliche Medien (z.B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) zur Nutzung der Methoden des Vokabellernens und berücksichtigen ansatzweise dabei eigene Lernbedürfnisse als auch	**Leistungsüberprüfung** - es werden im Schuljahr sechs Lateinarbeiten geschrieben, davon drei im ersten und drei im zweiten Halbjahr. - schriftliche Übungen zu Wortschatz und Formenlehre - ggf. z.T. Kreuzkorrektur oder Parallelarbeiten

Welt der Antike zu entwickeln. - vergleichen die Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt - auch durch geeignete, personengebundene Beispiele - und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede. - können sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der antiken Menschen hineinversetzen und zeigen Bereitschaft zum Perspektivwechsel. - entwickeln ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.	einfache Elemente der Wortbildungslehre zwecks Lernökonomie. - setzen unter Anleitung Wort- und Sachfelder zur Strukturierung und Festigung des Vokabulars ein und nutzen hierfür ebenfalls geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter in anderen Sprachen. - können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen. - ordnen sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zu, nutzen einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen und wenden ihre Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen an. - können zur Erschließung und Übersetzung von einfacheren didaktisierten Texten erste methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden (Segmentieren, Klassifizieren, Konstruieren, Analysieren und Semantisieren). - können erste methodische Elemente miteinander kombinieren und textbezogen anwenden: • Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode) • semantisches und syntaktisches Kombinieren • lineares Dekodieren • Bildung von Verstehensinseln - können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden: • Satzbild • Strukturbaum • Kästchenmethode • Einrückmethode	

	- können einfach zu entdeckende Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten unter Anleitung anwenden (u.a. Handlungsträger bestimmen und Personenkonstellation ermitteln, zentrale Begriffe heraussuchen und diesbezüglich Thematik herausarbeiten). - können Arbeitsergebnisse in einfachen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren: • Übersetzungen vortragen und erläutern • Texte paraphrasieren • Strukturskizzen erstellen • Umformung von Texten in andere Textformen • Szenische Gestaltung und Spielen von Texten • Bilder und Collagen anfertigen • Standbilder bauen - können zu überschaubaren Sachverhalten, teilweise unter Anleitung, Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren und einfache und überschaubare Sachverhalte eines Einzelthemas aus dem Bereich des antiken Lebens für andere verständlich präsentieren. - entnehmen aus Texten Informationen sachgerecht und geben diese sachgerecht wieder. - nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb (u.a. Lexika, Abbildungen, Karten, Internet, Museen). - können Wissen aus anderen Fächern miteinbeziehen und so Wissensinseln bilden, die sich zu einem Ganzen fügen. - sind bei einfachen Sachverhalten in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu	

	erläutern (Tradition und Rezeption).	